

J. N. 169. 867

101
Torttschach am See (bei Klagenfurt)
(Benedictiner Haus) 24. 7. 76

Verehrter Freund!

Lassen Sie in angestammter
Langmut es sich gefallen, dass
Ihre Sammlerische in Skündchen
lang gestört wurde - denn dortel-
heit etwa dürfte bei so hoch,
gradiger Temperatur darauf gehen,
bis Sie meine ungeduldige frage:
„wie geht es Ihnen?“, sammt
Rundglossen durchgelesen und
beantwortet haben. Letzteres
werden Sie nun so gewisser thun
wollen, als noch eine Replique
auf ein früheres Geschreibe von
mir aus steht.

Ich befinde mich samt Weib &
Kind hier am Woerther See in
der Que; die kräftige nerven-
stärkende Luft & das milde
Bad sollen uns die Wunden des
Städtischen Winterfeldzuges heilen
& zu neuer Campagne fähig
machen; denn frohdienst &
nachdem in einer großen Stadt
verwundet Leib und Seele.

Die Schönheit dieses „kleinen Garder-
See's“ kann sich mit der Herrlich-
keit & Erhabenheit Ihres König-
sees wol können messen, dennoch
bin ich von dem mir neuen Gesam-
t-bilde überrascht, das Ihnen ohne
Zweifel zu gut bekannt ist als daß
ich es zu schildern brauchte.



Von Bekannten wissen hier
Tubabrischung, Prof. Rosen und
Krupelwiese. Zwar in ihrem eigenen
Haltsehen Willen. Ich hatte noch
keine Gelegenheit, solche grand-
seigneuriale Muthungengleichkeiten
zu durchbrechen, sondern wandte
fleißig mit meinem Lieblingsbuche
des kleinen bald 4 B. alten Adolphe
durch Wald u. Fluss, wobei der hei-
kersten Lernens kein Ende ist.

Wir wohnen unterem Kreuzstab,
also gut, in einem ehemaligen Jorini-
kenkloster, das später an die
Benediktiner fiel u. mit seinem
romantisch anheimelnden Inte-
rieur den Eindruck einer Novelle
von Walter Scott macht. Leider
sind 16 Parteien darin.

Nun möchten auch wir über Ihr
jüngstes Gedicht: Mutter & Kind
Etwas erfahren, namentlich inter-
spielt sich meine Frau für alle nur
erdenklichen Details in mir die am
Liebsten ein ad hoc angelegte Tages-
chronik lesen. Meine Verwandten
aus der Familie Schulz Straszitzki
sind hoch erfreut über den Artikel
im neuen Bande Ihres Standard-
work, den ich nach meiner Rück-
kehr Anfang September durch-
zugesehen hoffe - als Mensch,
und Referent. Vivat sequens?

Empfangen Sie, vornehmlich
für sich in die Ihnen herzlichste
Grüße und Wünsche von meiner
Frau & Ihnen treulichsten

Dankbar ergehenden
Foglar

U. A. W. G.